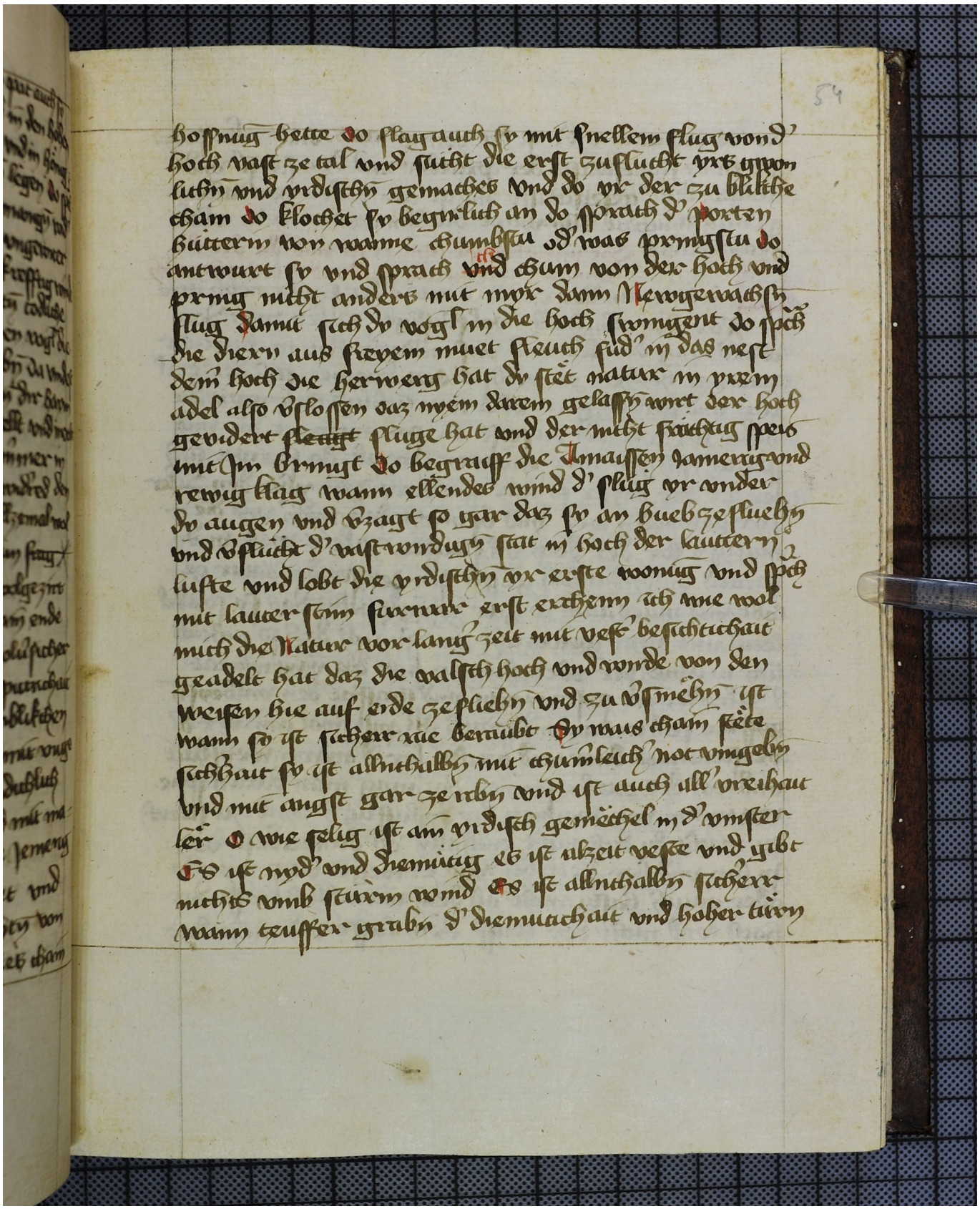
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



54

hoffnung hette do flaig auch sy mit snellem flug vond'
hoch vast ze tal vnd suicht die erst zuflucht vrs gwon
lichn vnd vridschn gemaches vnd do vr der zu blickhe
cham do klocket sy begrifliich an do sprach d' porten
hüttern von warme chumbstu od' was prmystu do
antwurt sy vnd sprach vnd chum von der hoch vnd
prmig nicht anders nur mor dann Nerwgerwachsn
flug damit sich dy vogl in die hoch swingent do spch
die diern aus sreyem muet sleuch fud' in das nest
dem hoch die herwerg hat dy stet natur in prem
adel also vbloszen daz myem darem gelassn wirt der hoch
gevidert ~~fleugt~~ fluge hat vnd der mcht fruchtig speis
mit sm brmugt do begraiff die Jmaussen jamerig vnd
rewig klag wann ellendes wind d' flug vr vnder
dy augen vnd vzaigt so gar daz sy an hueb ze fliechn
vnd vflicht d' vrst wondign stat in hoch der lauttern
luft vnd lobt die vridschn vr erste wonung vnd spch
mit lauter stm sirnun erst erthem ich wie wol
mich die Natur vor lang zeit mit vest' besichtichait
geadelt hat daz die valsch hoch vnd wonde von den
weisen hie auf erde ze fliehn vnd zu vsmeidn ist
wann so ist sicherr nie bertubt dy mus cham stete
sichhaut sy ist allnthalbn mit chumleich not vmgebn
vnd mit angst gar ze erbn vnd ist auch all' vreihaut
ler o wie selig ist am vridsch gemechel in d' vmster
es ist wid' vnd hemiung es ist alzeit veste vnd gibt
nichts umb sturm wind es ist allnthalbn sicherr
wann teuffer grubn d' diemutchait vnd hoher turn